

Sachbericht Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeiter

Träger: Christophorus Kirchengemeinde Laage

Sozialarbeiter/ in: Anne Meyer

Aktenzeichen: III61207_JSA_2024_06_mobile JSA Laage_Meyer

Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2024

1. Beschreiben Sie die Zusammensetzung der Zielgruppen, mit denen Sie im Berichtszeitraum gearbeitet haben:

- junge Menschen im Alter von 6-26 Jahren
- junge Menschen der Stadt Laage und den dazugehörigen Ortsteilen
- junge Menschen die im ländlichen Raum leben
- Kinder und Jugendliche aus problembelasteten Familien (z.B. Konflikte in der Häuslichkeit, Erkrankungen der Elternteile, Trennungen/neue Partner der Eltern)
- junge Menschen mit medial stark geprägten Meinungsbildern (z.B. durch Fake-News, Social Media Persönlichkeiten, einseitige Recherchen/Informationsbereitstellung)
- Kinder und Jugendliche, die Ausgrenzung erfahren haben (u.A. aufgrund von sexueller Orientierung; Körperbildern; sozialen Unsicherheiten)
- junge Menschen deren schulische Laufbahn gefährdet ist (vor allem durch Fehltage und Lernschwierigkeiten)
- junge Menschen mit Schwierigkeiten den Übergang in den Beruf zu Meistern (sowohl aufgrund mangelnder Schulleistungen als auch beim Einstieg in den Beruf durch Probleme wie z.B. der geänderte Tagesrhythmus, mehr Selbstständigkeit, Haushalten mit dem eigenen Einkommen)
- junge Menschen mit psychischen und körperlichen Erkrankungen/Auffälligkeiten (z.B. Depressionen, Allergien, selbstverletzendes Verhalten, ADHS)
- Kinder und Jugendliche mit Suchterfahrung (sowohl eigene als auch bei Freunden/Familie miterlebte)
- junge Menschen mit individuellen Einschränkungen (z.B. Intelligenzminderungen, geringe Frustrationstoleranz, Schwierigkeiten beim Aufbau/Halten von angemessenen Beziehungen zu anderen Menschen)
- Kinder und Jugendliche mit verzerrter Selbstwahrnehmung (sowohl übersteigertes Gefühl für eigene Kompetenzen und Fähigkeiten als auch ein verringertes Selbstwertgefühl)
- junge Menschen mit sozialen und emotionalen Auffälligkeiten

2. Beschreiben Sie die wesentlichen Tätigkeiten Ihrer sozialpädagogischen Arbeit im Berichtszeitraum. Gehen Sie dabei auf die Bedarfe/Themen/Probleme sowie die Ziele und Ergebnisse Ihrer Tätigkeiten ein:

Themen/Probleme:

Konflikte/Gewalt in der Häuslichkeit; Bedrohung der Wohnsituation; psychische Erkrankungen; schulmeidendes Verhalten; Beziehungen (romantische und freundschaftliche); Religion und Brauchtümer; übersteigertes Medienkonsum; Hygiene; respektvoller Umgang miteinander; Konfliktlösung; Regeln; Normen; Werte; Jugendschutz; Feriengestaltung (sowohl durch den offenen

Treff, als auch durch Ausflüge/Tagesaktionen); Rechte von Kindern/Jugendlichen; Grundlagen der Kommunikation ("Bitte" und "Danke" sagen, Formulieren von Fragen); Rassismus; Frauenfeindlichkeit; Grenzen und Grenzüberschreitendes Verhalten; Schule/Ausbildung/Beruf; Versagensängste; Beteiligung; Politische Situation (z.B. Wahlen)

Ziele/Ergebnisse:

Ziel: Vermittlung von Wissen über gesunde Ernährung, hygienischer Zubereitung von Speisen, Tischmanieren, soziale Umgangsformen während des Essens (kauen mit geschlossenem Mund, nicht mit vollem Mund sprechen) -> im Rahmen vom Kochen in der Gemeinschaft

Ergebnis: Nicht nur erlernten die Teilnehmer*innen des Projektes Wissenswertes über die Zubereitung von Speisen und konnten ihre Tischmanieren verbessern, sie lernten auch das Essen in der Gemeinschaft wertzuschätzen (Austausch über die Erlebnisse des Tages, Knüpfen neuer Bekanntschaften oder Vertiefung von Freundschaften)

Ziel: Beteiligung

Ergebnis: Die jungen Menschen konnten sich in die Planung und Gestaltung verschiedener Projekte und Aktionen mit einbringen (so z.B. bei der Planung von Ferienangeboten, Essensplanung, Gestaltung von Räumlichkeiten, Unterstützung von Festen mit eigenen Angeboten)

Ziel: Förderung kommunikativer Fähigkeiten (oft auf spielerische Art, aber auch im Arbeitsalltag durch das Hinweisen auf Begrüßungs-, Verabschiedungs-, und Höflichkeitsformen; aber auch die Kommunikation innerhalb der Freundeskreise sollte durch z.B. begleitete Gesprächsrunden verbessert werden)

Ergebnis: Die Besucher/innen des offenen Treffs lernen Anliegen klar zu formulieren und achten vermehrt besser auf gängige Höflichkeitsformen. Vor allem die jüngeren Besucher*innen brauchen jedoch nach wie vor Unterstützung.

Ziel: Angemessene Konfliktlösungsstrategien entwickeln

Ergebnis: In Konfliktsituationen werden die betreffenden Besucher*innen von der Fachkraft begleitet und unterstützt und zu klärenden Gesprächen animiert. Gemeinsam wird nach Lösungen für den Konflikt gesucht, die für alle Beteiligten angemessen sind. Viele Jugendlichen nehmen die Fachkraft als Hilfe dankend an und kommen in Konfliktsituationen von sich aus auf sie zu.

Ziel: Beziehungsarbeit

Ergebnis: Viele Besucher*innen sehen die Fachkraft als Vertrauensperson an und wenden sich bei Sorgen und Nöten Hilfesuchend an diese. Die dadurch zustande kommenden Gespräche helfen den jungen Menschen oft in ihrer Situation. Bei Bedarf können Sie an weitere Netzwerkpartner*innen vermittelt werden.

Ziel: Verbesserung schulischer Leistungen

Ergebnis: Durch die Unterstützung z.B. bei Vorträgen und Hausaufgaben konnten einige Teilnehmer*innen ihre schulischen Leistungen deutlich steigern.

Ziel: schulbezogene Projektarbeit

Ergebnis: Im Laufe des Jahres konnten verschiedene Projekte gemeinsam in Kooperation mit Schule geplant und durchgeführt werden (z.B. Suchtpräventionsangebot Klasse 6, Entspannungsangebot in der Grundschule, Kreativ- und Kochangebot mit zwei zweiten Klassen).

Ziel: Jugenderholung

Ergebnis: Es wurden diverse Tagesangebote für die Feriengestaltung, sowie eine Ferienfreizeit zur Jugenderholungszwecken durchgeführt.

3. Mit welchen Kooperations- und Netzwerkpartnern haben Sie im Berichtszeitraum zusammengearbeitet? Gehen Sie dabei auch auf die Form der Zusammenarbeit ein:

- RecknitzCampus Laage (Gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten z.B. TonLaage und div. Kreativangebote)
- Schulsozialarbeit RecknitzCampus Laage (Gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten z.B. zum Thema Suchtprävention, sowie gemeinsame Zusammenarbeit an Einzelfällen)
- Bürgermeisterin der Stadt Laage, sowie die zuständigen Vertreter*innen der Ortsteile (Gegenseitige Unterstützung von Veranstaltungen wie z.B. Dorffeste; Frühjahrsputz, sowie Absprachen bei Wartungsproblemen von Gebäuden der Stadt/Ortsteile)
- Amt für Kinder- und Jugendhilfe (Ansprechpartner*innen bei Fragen zu Themen, wie z.B. Netzwerkarbeit und Dokumentationsformen)
- Bündnis Demokratiela(a)ger*innen (Gemeinsame Planung/Durchführung von Veranstaltungen zur politischen Aufklärung und Beteiligung)
- Ehrenamtliche Helfer*innen (z.B. bei der Durchführung regelmäßiger Angebote wie dem Nähkurs, Selbstbehauptung und Tanzkurs, sowie bei der Planung/Durchführung diverser Feste, Projekte und Ferienaktionen -> u.a. TonLaage und die Musik(frei)zeit)

Zahl der Veranstaltungen mit mehr als 5 TN und mehr als 2h (nur für JSA)

17

02.01.2025 A. Meyel

Datum, Unterschrift Sozialarbeiter / Sozialarbeiterin

Datum, Unterschrift Träger